

Konzepte für eine bedürfnisorientierte und effiziente Hilfsmittelversorgung: Entwickelt mit Menschen mit Multipler Sklerose und mit am Versorgungsprozess Beteiligten

Ergebnisse Zukunftswerkstatt - einer Kooperation im Rahmen des MS-PoV Projektes

Autor:innen:

Dyon Hoekstra, Elise-Marie Dilger, Anja Grau, Anna Levke Brütt, Annett Thiele

6. Community Health Konferenz, 23.11.2023, Bochum

Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss



msfp
ms forschungs- und
projektentwicklungs-gGmbH

dmsg ■ Deutsche
■ Multiple Sklerose
■ Gesellschaft
■ Landesverband
Niedersachsen e.V.



**Medizinische Hochschule
Hannover**

Hintergrund

- Studie im Rahmen des MS-PoV Projektes durchgeführt.
- Bedarfsgerechte Hilfsmittelversorgung ist wenig erforscht (Henschke, 2012).
- Verbindung mit Erfahrungswissen der Betroffenen kann „der Bias von Professionellen“ reduzieren (Kirschning et al. 2012, zitiert in Farin-Glattacker et al. 2014).
- Partizipation von Menschen mit Behinderungen in der Forschung, kann die Relevanz von Forschung und die Umsetzung der Ergebnisse, verbessern (Brütt et al. 2016).
- Patientenvertreter „DMSG Niedersachsen“ als Brücke im MS-PoV Projekt

Ziel des Teilprojektes

- **Empfehlungen zur patientenorientierten Versorgung mit mobilitätsbezogenen Hilfsmitteln in Niedersachsen, gemeinsam mit Menschen mit Multipler Sklerose und Akteur:innen, ableiten.**
 - Akteur:innen: Physiotherapeut:innen, Sanitätshausmitarbeitende; Krankenkassenmitarbeitende; Ergotherapeut:innen; Arzt:innen; Krankenpfleger:innen

Methodik

- 2021: 8 **digitale Fokusgruppen** um Problembereiche in der Hilfsmittelversorgung zu identifizieren (Krüger et al. 2021; Lander et al., 2023).

- 2022: Partizipative Methode der **Zukunftswerkstatt** um Konzepte für eine bedürfnisorientierte und effiziente Hilfsmittelversorgung zu entwickeln.
 - „*„Methode, um Betroffene zu Wort kommen zu lassen, Bürgerbeteiligung herzustellen und zu verstärkten Demokratisierungsprozessen beizutragen.“* (Kuhnt & Müllert, 1996 S.14f, zitiert in Methodenpool, 2022).

 - Einflussnahme auf künftige Entscheidungen, welche ansonsten meistens von traditionellen Entscheidungsträgern bestimmt werden (Lauttamäki, 2014).

 - Teilnehmenden wird ermöglicht eigene Konzepte zu definieren und zu konkretisieren.

Phase I: Kritik & Beschwerden

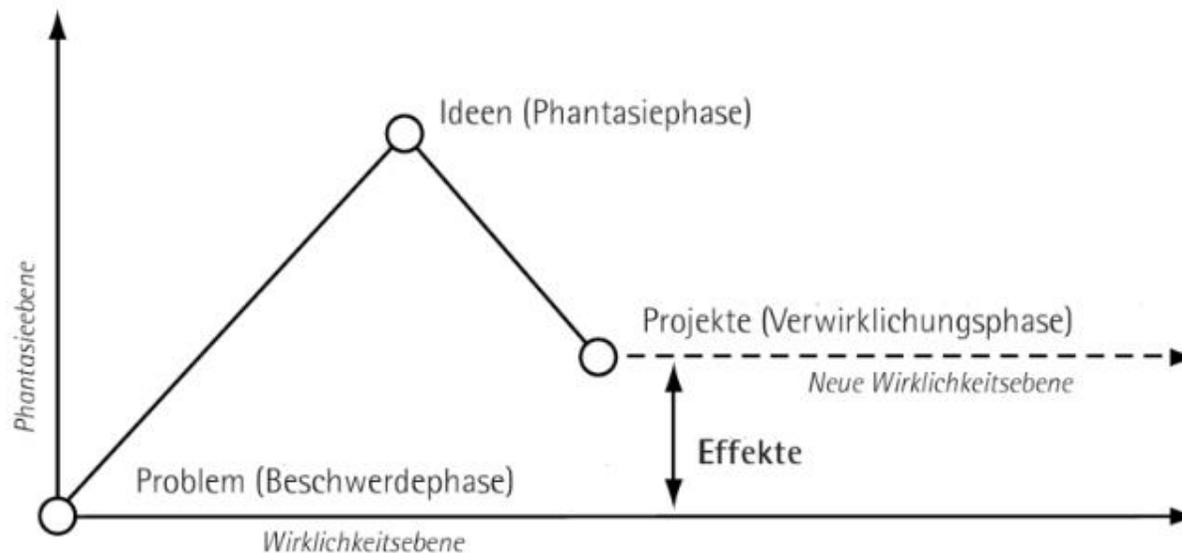
- Brainstorming
- Kritikpunkte sammeln & ordnen
- Z.B. „Was stört dich; wovor hast du Angst; was sollte geändert werden?“

Phase II: Utopie & Fantasie

- Positive Umformulierung der Kritikpunkte
- Brainstorming für Lösungsvorschläge ohne Restriktionen
- „Alles ist möglich“

Phase III: Strategie & Umsetzung

- Konkretisierungsphase
- Lösungsvorschläge werden mit Realität vereint
- Entwicklung von Vorstellungen, wie die Empfehlungen kurz-, mittel- und langfristig umzusetzen sind



(Jungk & Müllert, 1991; Valqui Vidal, 2022; Lauttamäki, 2014; Apel, 2004; Methodenpool 2022; Kuhnt & Müllert, 1996)

Übersicht Teilnehmenden

- Fokusgruppen: 18 Teilnehmenden
- Zukunftswerkstatt: 15 Teilnehmenden
 - 6 Menschen mit MS und 9 am Versorgungsprozess Beteiligten
- Rekrutiert über die DMSG Niedersachsen und über Berufsverbände, Praxisverbände und Praxen.
- Gezielt auf eine Variation der Hintergründe der Teilnehmenden, nach:
 - Alter; Geschlecht; Wohnort
 - Verlaufsform der MS; Schweregrad der Behinderung; Nutzung Hilfsmittel
 - Berufsgruppe; Jahren Erfahrung im Bereich der MS

Phase I der Zukunftswerkstatt

- Priorisierung von Handlungsfeldern
 - Handlungsfelder identifiziert auf Basis einer qualitativen Inhaltsanalyse im MS-PoV Projekt.
- Phase I nur in Kurzform durchgeführt

Handlungsfelder

- 1 Fehlendes Wissen und Information bzgl. des Hilfsmittels
- 2 Fehlende Möglichkeiten zur engeren Zusammenarbeit
- 3 Patient:innenfreundlicher Genehmigungsprozess
- 4 Training im richtigen Umgang mit dem Hilfsmittel
- 5 Verknüpfung stationäre und ambulante Versorgung
- 6 Umgang mit Informationen
- 7 Fehlende Erstanpassung bei der Auslieferung des Hilfsmittels

Priorisiert
durch
Teilnehmende

Phase II der Zukunftswerkstatt

- In Kleingruppen Lösungsvorschläge sammeln und ordnen für die drei priorisierten Handlungsfelder
 - Es wurden insgesamt 62 Verbesserungsvorschläge besprochen und daraus 13 Cluster gebildet

- Für jedes Handlungsfeld wurde gemeinsam ein Cluster priorisiert, z.B.:
 - Für das Handlungsfeld „Fehlendes Wissen und Information“
 - Cluster **Informationsbegleitung**

Phase III der Zukunftswerkstatt

- Konkretisierung der priorisierten Cluster: Insgesamt 20 konkrete Empfehlungen wurden in Kleingruppen ausgearbeitet.
- Beispiel der Konkretisierungen anhand des Handlungsfeldes „Fehlendes Wissen und Information“ → Cluster „**Informationsbegleitung**“:
 - **Einsatz eines Gesundheitscoaches**
 - Die Aufklärung bzgl. des HM müsse sich auf andere Gesundheitsberufe und/oder einen (Gesundheits)coach aufteilen.
 - Mehr Coaches ausbilden bzw. verschiedene Berufsgruppen (z.B. MS-Nurses) sollen Weiterbildungen zu Coaches machen können.
 - Nachhaltige Strukturen schaffen für dauerhafte Anbindung an Coaches.

Inhaltliche Ergebnisse der Studie

- Insbesondere eine **höhere Patientenorientierung** wurde in den Vorschlägen deutlich.
- Die Empfehlungen der Teilnehmenden für die unterschiedlichen Problembereiche zeigen **starke Überlappungen**.
- Die **Informationsbeschaffung** für die Menschen mit MS soll von Anfang an **erleichtert** werden.
- Außerdem sollen auf **MS-spezialisierte Ansprechpartner:innen** eine zentrale Rolle in der dauerhaften Begleitung von Menschen mit MS bekommen.
- Regional soll die **verbindliche Zusammenarbeit** zwischen verschiedenen Akteur:innen intensiviert werden.
- Vorhandene Leitlinien und Qualitätsstandards der Hilfsmittelversorgung von Menschen mit **MS angeblich noch nicht flächendeckend in der Praxis umgesetzt**

Diskussion

- Die partizipative Methode der Zukunftswerkstatt ist gut geeignet, Menschen intensiv in die Forschung zu involvieren.
 - Allgemeine Zufriedenheit unter Teilnehmenden.
 - Viele Vorschläge und Ideen der Teilnehmenden generiert und ausgearbeitet.

- Die Zukunftswerkstatt fördert eine Struktur, um kreative Ideen im Forschungsprozess zu integrieren.

- „Social-Learning“
 - Diverse Menschen kommen ins Gespräch → Anfang Vernetzung
 - Förderung von Akzeptanz, gegenseitiges Verstehen
 - Bereicherung durch neue Sichtweisen und Perspektiven
(Kuhnt & Müllert, 1996, S. 14f.; Apel, 2004, S. 7f.)

Diskussion

- Die Methode ist sehr zeitintensiv aufgrund der erwünschten Vertiefung.
 - Anzahl Vorschläge, welche ausgearbeitet werden konnten ist begrenzt.
 - Fehlende Konkretisierung der nicht priorisierten Themen.

- Die Methode ist ziemlich intensiv für bestimmte Zielgruppen wegen der benötigten Konzentration.

- Rekrutierung herausfordernd:
 - Unterschiedliche Zielgruppen → Unterschiedliche Möglichkeiten teilzunehmen in Präsenz

- Vielversprechende Methode für die Partizipation von Akteur:innen in der Forschung (Niediek et al 2022).
 - **Dennoch:** Seltener Einsatz dieser Methodik.

Ausblick

Projektspezifisch:

- Weitere Konkretisierungen der nicht priorisierten Themen soll vorgenommen werden.

Methodisch:

- Weitere Studien notwendig, um die Implementation der Zukunftswerkstatt Methode zu evaluieren und dessen partizipativen Charakter zu verstärken.
 - Die Verankerung der Ergebnisse in weitere Projektergebnisse ist herausfordernd.
 - Die Maße der Konkretisierung und wie diese in weitere Forschung und in der Praxis verwendet werden kann ist noch unklar.

Vielen Dank an das MS-PoV Team und insbesondere an die Teilnehmenden der Fokusgruppen und Zukunftswerkstatt!

MS-PoV Projekt: Förderung durch den Innovationfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses, Förderkennzeichen: 01VSF19046

Kontakt:

Dyon Hoekstra (M.Sc.)

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik

dyon.hoekstra@uol.de



Gefördert durch:



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**
Innovationsausschuss

Literatur

- Apel, H. (2004), The Future Workshop, In: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (die-bonn.de)
- Brütt, A. L; Buschmann-Steinhage, R.; Kirsching, S., Wegschneider, K. (2016) Teilhabeforschung, Bedeutung, Konzepte, Zielsetzung und Methoden, In: Bundesgesundheitsblatt, Springer-Verlag Berlin Heidelberg
- Farin-Glattacker, Prof. Dr. E.; Kirsching, Dr. S.; Meyer, Prof. Dr. T.; Buschmann-Steinhage, Dr. R. (2014) Partizipation an der Forschung – eine Matrix zur Orientierung, In: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation: Ausschuss „Reha-Forschung“ der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) und der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften (DGRW)
- Henschke, C. (2012), Provision and financing of assistive technology devices in Germany: a bureaucratic odyssey? The case of amyotrophic lateral sclerosis and Duchenne muscular dystrophy. Health Policy, 105(2-3), 176-184. PubMed, <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/22349416/>
- Jungk, R. Müllert, N. (1991) Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie Gegen Routine und Resignation. München: Heyne, In englischer Sprache: Future Workshop. How to Create Desirable Futures. London: Institute for Social Inventions, 1987
- Kirschnig, S. Pimmer, V. Matzat, J. Brüggemann, S. Buschmann-Steinhage, R. (2012) Beteiligung Betroffener an der Forschung. Rehabilitation, 51 (Supplement), S.12- S.20
- Krüger K, Fricke LM, Dilger EM, Thiele A, Schaubert K, Hoekstra D, Heidenreich F, Brütt AL, Stahmeyer JT, Stahmann A, Röper AL, Kubiak KP, Hemmerling M, Grau A, Eichstädt K, Behrens S, Krauth C. (2021) How is and how should healthcare for people with multiple sclerosis in Germany be designed?-The rationale and protocol for the mixed-methods study Multiple Sclerosis-Patient-Oriented Care in Lower Saxony (MS-PoV). PLoS One. Nov 11;16(11):e0259855. doi: 10.1371/journal.pone.0259855. PMID: 34762697; PMCID: PMC8584984.

Literatur

- Kuhnt, B.; Müllert, Norbert R. (1996), Moderationsfibel Zukunftswerkstätten: verstehen - anleiten – einsetzen, Das Praxishandbuch zur sozialen Problemlösungsmethode Zukunftswerkstatt
- Lander, J. Altawil, H. Dilger, E.M., Bruett, A.L., Fricke, L.M., Hoekstra, D., John, C., Krauth, C., Krüger, K., Schaubert, K., Sommoggy, J. v, Thiele, A., Dierks, M-L. (2023). Synchronous online focus groups in health research: application and further development of methodology based on experiences from two mixed-methods research projects. BMC Res Notes 16, 18. <https://doi.org/10.1186/s13104-023-06288-0><https://doi.org/10.1186/s13104-023-06288-0>.
- Luttamäki, V. (2014) Practical Guide for Facilitating a Futures Workshop, Finland Futures Research Centre, https://www.utu.fi/sites/default/files/public:/media/file/Ville-Luttamaki_futures-workshops.pdf
- Methodenpool (2022), http://methodenpool.uni-koeln.de/zukunft/frameset_zukunft.html#:~:text=Die%20Zukunftswerkstatt%20ist%20eine%20von,der%20alle%20Akteure%20Experten%20sind.&text=Zukunftswerkst%C3%A4tten%20finden%20in%20Gruppen%20statt,Probleme%20oder%20Herausforderungen%20zu%20finden
- Niediek, I.; Gerland, J.; Dobslaw, G. (2022), Teilhabe multimodal, In: Teilhabeforschung – Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Beiträge zur Teilhabeforschung, <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/59308/978-3-658-38305-3.pdf?sequence=1#page=284>
- Sowi-online (2021); https://www.sowi-online.de/praxis/methode/zukunftswerkstatt.html_2
- Valqui Vidal, R. V. (2022), The future Workshop, [Microsoft Word - 6Chapter6Thefutureworkshop.doc \(dtu.dk\)](https://www.dtu.dk/~/media/DTU/Institutter/Center%20for%20Future%20Workshop/Chapter6Thefutureworkshop.doc)